

Am 20. September: #AlleFürsKlima!

Eine kleine Anleitung zum Klimastreik

Schneller und heftiger als erwartet macht sich die Klimakrise bemerkbar. Doch die Hitzewellen, Dürren und Waldbrände in diesem Sommer sind nur ein Vorgeschmack auf das, was uns erwartet, wenn es uns nicht gelingt, die Erderhitzung einzudämmen. Um die Politik endlich zum Handeln zu bewegen, bestreiken Jugendliche deshalb seit Monaten freitags die Schule und gehen stattdessen für das Klima auf die Straße. Doch der Erhalt unserer Lebensgrundlagen kann nicht allein Aufgabe einer Generation sein. **Deshalb rufen die Jugendlichen für den 20. September uns alle dazu auf, sich ihren Protesten anzuschließen.**¹

Der Zeitpunkt für den großen Klimastreik könnte nicht besser gewählt sein, denn am gleichen Tag will die Bundesregierung die Weichen für die Klimapolitik der nächsten Jahre stellen. Umso wichtiger ist es, dass sich am 20. September möglichst viele Menschen an den Protesten beteiligen und so ein starkes Signal an das Klimakabinett der Bundesregierung senden. Mit dem Klimastreik machen wir der Regierung deutlich: **Wenn die Politik uns nicht vor der Klimakrise schützt, bleiben nicht nur die Schulbänke leer, sondern auch die Läden, Werkstätten und Büros.** Warum sollen wir für eine Zukunft schufteln, die es nicht gibt?

In diesem kurzen Leitfaden zeigen wir Ihnen Möglichkeiten auf, sich ganz legal am „Streik“ zu beteiligen. Und auch, wenn Sie selbst UnternehmerIn sein sollten, erfahren Sie hier, wie Sie den Streik als Betrieb unterstützen können.

Streiken für das Klima – ist das nicht verboten?

Streiks sind in Deutschland nur als Mittel für den Arbeitskampf erlaubt. Streiks um allgemein politische Forderungen durchzusetzen sind hingegen in Deutschland nicht erlaubt – so ist jedenfalls die allgemeine Rechtsauffassung. Wer dennoch unabgesprochen der Arbeit fernbleibt, um sich den Klimaprotesten anzuschließen und somit „wild“ streikt, riskiert eine Abmahnung oder sogar Kündigung.²

Doch es gibt eine ganze Reihe von anderen Möglichkeiten sich legal an den Protesten zu beteiligen, bei denen niemand um seinen Job bangen muss. Wenn wir massenhaft davon Gebrauch machen, kann dies trotzdem eine ähnliche Wirkung wie ein „richtiger Streik“ entfalten. Jung und Alt, GewerkschafterInnen, ArbeitgeberInnen und UmweltschützerInnen gehen gemeinsam auf die Straßen und der normale „Betriebsablauf“ unserer Gesellschaft gerät für ein paar Stunden ins Stocken. Weil das so gut wie nie passiert, steckt darin ein großes Potential für politische Wirksamkeit

¹ <https://www.sueddeutsche.de/kultur/greta-thunberg-fridays-for-future-streik-1.4459464>

² https://www.entrepreneurs4future.de/wp-content/uploads/Streik_Rechtliches_Sta%CC%88hle.pdf

Möglichkeiten für ArbeitnehmerInnen sich am Streik zu beteiligen

Informieren sie sich, was bei Ihnen vor Ort geplant ist

In allen Regionen Deutschlands sind für den 20. September bereits Klimademos geplant und es kommen täglich neue Aktionen dazu. Wo Sie sich in Ihrer Region anschließen können, erfahren Sie unter:

<https://fridaysforfuture.de/allefuersklima/#map>

MitstreiterInnen finden

Gemeinsam sind wir stärker – versuchen Sie also, sich mit anderen zusammenzuschließen: Sprechen Sie mit FreundInnen und Bekannten über die Klimakrise und ihre Auswirkungen. Erzählen Sie vom 20. September und warum es Ihnen wichtig ist, sich am Klimastreik zu beteiligen.

Natürlich dürfen Sie auch mit Ihren KollegInnen über die Klimaproteste reden und sie fragen, ob sie sich nicht zusammen mit Ihnen daran beteiligen möchten. Gemeinsam haben Sie auch bessere Chancen, Ihre/n ChefIn von der Wichtigkeit des Streiks zu überzeugen.³

ArbeitgeberIn ansprechen

Sprechen Sie Ihre/n ChefIn auf den Streik an und regen Sie an, dass sich Ihre Abteilung oder Ihr Unternehmen daran beteiligt. Gute Argumente, die sie dafür vorbringen können sind:

- Es geht auch um die Zukunft der Kinder oder Enkel Ihres/r ArbeitgeberIn.
- Die Klimakrise wird auch Ihre Branche treffen.
- Je früher der Umbau zu einer CO₂-neutralen Wirtschaftsweise begonnen wird, desto leichter fällt die Umstellung.
- Vielleicht gehört Ihr Unternehmen ohnehin zu den Vorreitern in Sachen Klimaschutz? Umso wichtiger, sich gegenüber der Politik Gehör zu verschaffen, denn viele von den weniger nachhaltigen Unternehmen tun dies bestimmt.
- Die gemeinsame Beteiligung am Klimastreik ist auch förderlich für das *Betriebsklima*.
- Es kann ein Prestigegewinn für Ihr Unternehmen sein, den Streik zu unterstützen.
- Eine ganze Reihe von Unternehmen macht schon mit und beteiligt sich kollektiv am Streik⁴.

Im besten Fall führt Ihr Einsatz dazu, dass Sie gemeinsam als Team zu einer der Klimademos gehen und die Teilnahme am Streik somit in Ihre Arbeitszeit fällt. Sollte sich Ihr/e ChefIn nicht dafür begeistern können, bleiben immer noch folgende Möglichkeiten:

Freinehmen

Wer den/die ArbeitgeberIn nicht von der Beteiligung als Unternehmen überzeugen kann und wild streikt, gefährdet seinen Arbeitsplatz. Wer sich jedoch für die Zeit der Teilnahme am Streik freinimmt, ist auf der sicheren Seite.⁵ Dazu gibt es verschiedene Optionen:

³ Um Probleme mit dem/der ArbeitgeberIn zu vermeiden, sollten Sie auf der Arbeit aber darauf achten, dass nicht der falsche Eindruck entsteht, dass Sie Ihre KollegInnen zu einem „wildem Streik“ anzetteln wollen.

⁴ Eine Liste von streikenden Unternehmen finden Sie ab Ende August hier: www.togetherforfuture.net

⁵ Bitte denken Sie in allen Fällen daran, eine Bestätigung des/der Vorgesetzten einzuholen, damit es nicht doch zu Problemen kommt.

- Nehmen Sie sich für den Streik einen Tag **Urlaub**. Ihr/e ArbeitgeberIn wird dem Wunsch in der Regel nachkommen, wenn keine wichtigen betrieblichen Gründe dagegensprechen. Falls es Einwände gibt, versuchen Sie die Bedenken Ihres/r Vorgesetzten auszuräumen und Lösungen aufzuzeigen, wie die versäumte Arbeit vorgezogen oder nachgeholt werden kann.
- Wenn Sie keine Urlaubstage mehr in diesem Jahr haben sollten, könnten Sie auch versuchen, einen Tag **unbezahlten Sonderurlaub** zu bekommen. Einen Anspruch darauf gibt es aber nicht. Hier sind Sie also auf das Wohlwollen Ihres/r Vorgesetzten angewiesen.
- Viele ArbeitnehmerInnen haben ein Arbeitszeitkonto. Falls auch Sie dazu gehören, nutzen Sie Ihre Teilnahme am Klimastreik um **Überstunden abzubauen**. Gegebenenfalls ist es auch möglich, die versäumten Stunden später nachzuarbeiten, falls Sie gerade keinen Überstundenberg vor sich herschieben. In größeren Betrieben sind die Regelungen zu den Arbeitszeitkonten oft in einer Betriebsvereinbarung festgehalten.
- Nehmen Sie eine **verlängerte Mittagspause**. So können Sie sich zumindest für eine gewisse Zeit am Streik beteiligen. Können Sie nicht länger pausieren, ist es vielleicht trotzdem möglich, kurz in der Pause bei der Demo vorbeischaun, wenn diese nicht weit von Ihrem Arbeitsort entfernt stattfindet.
- Wenn Sie **Schicht** arbeiten, versuchen Sie mit einer/m KollegIn zu **tauschen**, der/die nicht plant am Streik teilzunehmen.

Beteiligung mit Kindern

Wenn Sie Kinder haben, ist es gut möglich, dass diese über Fridays for Future sowieso am Streik teilnehmen wollen. Dann kann es die Familie zusammenschweißen, wenn die Eltern ebenfalls zur Demo gehen. Wenn Sie in der Zeit des Streiks selbst (kleinere) Kinder zu betreuen haben, bringen Sie sie einfach mit. Die Demonstrationen sind friedlich und familienfreundlich. Obendrein lernen Ihre Kinder so gleich etwas über politische Partizipation.

Beteiligung mit körperlichen Einschränkungen

In den meisten Fällen ist es auch mit körperlichen Einschränkungen möglich, sich an den Demos zu beteiligen. Wenden Sie sich im Zweifelsfall an die örtliche Gruppe von Fridays for Future, die gerne weiterhelfen: <https://fridaysforfuture.de/regionalgruppen/>

Was man immer tun kann

Uns ist klar, dass es gute Gründe geben kann, warum man am 20. September nicht an den Klimademos teilnehmen kann. Doch auch dann gibt es zahlreiche Möglichkeiten den Streik zu unterstützen:

- Flyer verteilen und Plakate aushängen: <https://www.klima-streik.org/plakate-flyer>
- mit FreundInnen, Nachbarn und Bekannten über die Demos reden und andere überzeugen mitzumachen
- in den sozialen Medien für den 20.09. mobilisieren und Solidarität bekunden (#AllefürsKlima, #Klimastreik). Sharepics und Webbanner gibt es hier: <https://www.klima-streik.org/downloads>
- für den Streik spenden: <https://www.klima-streik.org/spenden>

Möglichkeiten für ArbeitgeberInnen den Streik zu unterstützen

Als Unternehmen „streiken“

Wenn ganze Abteilungen oder sogar Betriebe am 20. September die Arbeit niederlegen, sendet das ein sehr starkes Signal der Dringlichkeit: Nicht nur die eigenen MitarbeiterInnen, sondern auch KundInnen und GeschäftspartnerInnen und nicht zuletzt die Politik merken, wie ernst Ihrem Unternehmen die Sache ist. Sie würden sich damit in guter Gesellschaft befinden: Tatsächlich hat eine Reihe von Firmen bereits angekündigt, sich geschlossen am Klimastreik zu beteiligen.⁶

Die Teilnahme an den Demonstrationen kann zum Beispiel als „Betriebsausflug“ organisiert werden, so dass die Teilnahme für Ihre MitarbeiterInnen als Arbeitszeit gilt.

Als zweitbeste Möglichkeit bleibt, den MitarbeiterInnen die Teilnahme am Streik zu ermöglichen, indem großzügig Urlaub gewährt wird, auch wenn dies bedeutet, dass bestimmte Arbeiten sich verzögern oder Kunden einmal warten müssen. Sie können Ihre MitarbeiterInnen auch dazu ermutigen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Machen Sie Ihre Unterstützung sichtbar

Zeigen Sie Ihre Unterstützung für die Anliegen der Streikenden:

- Hängen Sie Ihrem Betrieb Plakate auf und legen Sie Flyer für den Streik aus.
- Wenn Ihr Betrieb für den Streik schließt, hängen Sie Schilder auf, die erklären, warum der Betrieb am 20. September (oder zumindest für einige Stunden an dem Tag) geschlossen bleibt. Und vergessen Sie nicht eine entsprechende Ansage auf dem Anrufbeantworter zu hinterlassen.
- Werden Sie mit Plakaten oder Fahnen Ihres Unternehmens auf der Demo sichtbar.
- Unterstützen Sie die Stellungnahme der Entrepreneurs for Future an die Politik:
<https://www.entrepreneurs4future.de/stellungnahme>
- Informieren Sie Fridays for Future über ihre Beteiligung am Streik:
<https://fridaysforfuture.de/kooperationen/>

Weitere Informationen:

Ausführliche Informationen zum Klimastreik finden Sie unter:

<https://www.umweltinstitut.org/mitmach-aktionen/am-20-september-alle-fuers-klima>

Impressum:

Herausgegeben vom Umweltinstitut München e.V.

Landwehrstraße 64a

80336 München

info@umweltinstitut.org

www.umweltinstitut.org



⁶ Ab Ende August finden Sie eine Liste von Unternehmen die den Klimastreik unterstützen unter www.togetherforfuture.net.